



Newsletter für Umwelt und Klima im Landkreis Mayen-Koblenz

- ❖ Vielfalt der Sorten – Vielfalt im Genuss: Genusswanderung der Integrierten Umweltberatung ([mehr](#))
- ❖ Neuigkeiten von der Klima-Werkstatt Andernach ([mehr](#))
- ❖ Störche in Kruft – ein neuer Platz zum Brüten ([mehr](#))
- ❖ „Mehr als nur Grün“: 6. Initiativentreffen mit Erkundungstour in Urmitz ([mehr](#))
- ❖ Save the Date: Maßnahmen-Workshops zur Klimaanpassung in Mayen-Koblenz ([mehr](#))
- ❖ Interkommunale AG besucht Modell-Projekt in der Moselweißer Straße ([mehr](#))
- ❖ Der Weltladen Mayen überzeugt im Einsatz für den Fairen Handel ([mehr](#))
- ❖ Gemeinsam für die Zukunft: Neues Balkonkraftwerk für die Kita Schillerstraße ([mehr](#))
- ❖ Mayen-Koblenz als Vorreiter auf dem Weg zur Klimaneutralität ([mehr](#))
- ❖ Hochschule Koblenz und Kreis Mayen-Koblenz testen innovative Technik für zuverlässige Hochwasserwarnungen ([mehr](#))
- ❖ Weitere Veranstaltungshinweise ([mehr](#))

Vielfalt der Sorten – Vielfalt im Genuss: Genusswanderung der Integrierten Umweltberatung



Die Genusswanderung der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz führte in das Kirschendorf Filsen und hier auf den Kirschenpfad. Thema der Wanderung war die Vielfalt der Obstsorten des Mittelrheintals, aber auch die Geschmacksvielfalt von Produkten, die sich hieraus herstellen lassen. In diesem Jahr stand die Wanderung unter dem Motto „Mittelrheinkirsche trifft Schokolade“. Eine Kombination, die

viele Menschen begeisterte.

In den 1920er sowie den 1950er und 1960er Jahren waren die Höhepunkte des Anbaus von Kirschen, aber auch anderen Steinobstsorten wie Pfirsichen, Pflaumen und Aprikosen in Filsen, wie im Mittelrheintal generell. Zahlreiche Obstsorten wurden am Mittelrhein gezüchtet und stellen ein regionales Erbe da. Die ganz besondere Sammlung von regionalen und typischen Steinobstsorten aus dem oberen Mittelrheintal entstand im Rahmen der Flurbereinigung in Filsen im Jahre 2015. Hier finden sich 80 Kirschensorten, 27 Pflaumensorten und ebenso viele Pfirsich-, aber auch 9 Aprikosensorten entlang des Kirschenpfades. Seit dem Jahre 2021 ist diese Sammlung Teil der Deutschen Genbank Obst, die alte Sorten als kulturelles Erbe, aber auch als Schatz für zukünftige Züchtungen an dezentralen Standorten erhalten will.

Das Motto der Wanderung „Kirsche trifft Schokolade“ wurde bei zahlreichen Speisen durch die Kochkunst von Frank Böwingloh umgesetzt. Die Schoko-Käse-Praline mit pfeffrigen Thymian-Kirschen und Taglilienblütenblatt oder die Kirsch-Schokogamache mit Mandelpraline sind zwei Beispiele hierfür.

Unterstützt wurde die Genusswanderung durch das Kirschenteam des Filsener Heimatvereins, der sich der Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde sowie den Naturschutz und die Landschaftspflege zum Ziel gesetzt hat.

Auch im kommenden Jahr soll es wieder eine Genusswanderung geben, weiß Lina Jaeger von der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz, dann wiederum unter einem neuen Motto. Wer nichts verpassen will, kann sich in den Verteiler der Integrierten Umweltberatung Thema „Streuobst“ aufnehmen lassen und erhält dann zur Genusswanderung, aber

auch zu anderen Themen rund um das Streuobst Informationen. Einfach eine Mail senden an Lina Jaeger unter lina.jaeger@kvmyk.de und um die Aufnahme in den Streuobst-Verteiler bitten.

Neuigkeiten von der Klima-Werkstatt Andernach

Momentan sind wir in einer kleinen Sommerpause, aber wir können über großartige Aktivitäten der letzten Wochen berichten:

Im Rahmen der Veranstaltung „Andernach schmeckt“ Anfang Juli informierte die Klima-Werkstatt insbesondere rund um Ernährung und Klimaschutz und erhielt dazu fachkompetente Unterstützung der Diplom-Ökotrophologin Katrin Deußen von der Verbraucherzentrale Koblenz.

Unsere Projektgruppe Pro R(h)einheit organisiert nach wie vor monatlich ihre Müllsammelaktionen an wechselnden Orten im Andernacher Stadtgebiet. Die jeweiligen Termine werden vorab auf Instagram und in den lokalen Medien angekündigt.

Neu ist, dass die Gruppe regelmäßig tatkräftige Unterstützung von Flüchtlingen erhält. Zu verdanken ist dies der erfolgreichen Kooperation mit dem Andernacher Integrationsnetzwerk.

Einen tollen Erfolg konnte auch unsere Photovoltaik-Projektgruppe verzeichnen: Mieter:innen des Wohnquartiers Zeppelinho in Neuwied wollten gerne Balkonkraftwerke (BKW) installieren, bekamen aber zunächst keine Zustimmung ihres Vermieters. Die Projektgruppe hängt kurzerhand ein BKW zum Testen auf und lud einen Vertreter der Gemeindlichen Siedlungsgesellschaft mbH zur Besichtigung ein. Nach Freigabe des Vermieters freuen sich nun die Mieter:innen über klimafreundlichen Strom aus sechs Balkonkraftwerken.



Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, bietet die Klima-Werkstatt im Rahmen ihrer Treffen neuerdings immer einen kostenlosen Impulsvortrag zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen an. Den Auftakt machte im April Jan Deuster, Geschäftsführer der Stadtwerke Andernach, mit dem Thema „Trinkwasserversorgung vor dem Hintergrund des Klimawandels“. Im Juni informierte der Koblenzer Umweltmediziner Dr. med. Thomas Bernhard zum aktuellen Thema „Gesundheitsrisiko Hitze“.

Am Donnerstag, den 14.08.2025 treffen sich das nächste Mal alle Projektgruppen der Klima-Werkstatt. Dieses Mal wird ein nachhaltiger Stadtrundgang durch die essbare Stadt Andernach (ab etwa 19:30 Uhr) angeboten. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen! Das Treffen findet statt ab 18:00 Uhr im Ratssaal des Historischen Rathauses.

Alle Termine und weitere Informationen gibt es unter www.klimawerkstatt-andernach.de, auf Instagram ([klimawerkstatt.andernach](https://www.instagram.com/klimawerkstatt.andernach)) oder per E-Mail an medien@klimawerkstatt-andernach.de.

Neue Mitglieder, die sich ebenfalls im Umwelt- und Klimaschutz engagieren möchten, sind jederzeit herzlich bei uns willkommen!

Störche in Kruft – ein neuer Platz zum Brüten



Der Weißstorch war in Kruft seit Jahrzehnten bestenfalls Durchreisender. In diesem Jahr hat ein Storchchenpaar in den Banner Wiesen seine Nisthilfe bezogen.

Vor drei Jahren haben die Ortsgemeinde Kruft und die Stiftung Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz in den Banner Wiesen zwischen Kruft und Thür eine Storchplattform aufgestellt. Nachdem in den vergangenen beiden Jahren Störche die Plattform begutachtet hatten, hat sich nun das erste Brutpaar entschieden, in einer erstklassigen Wohnlage mit Blick auf die umliegenden Wiesen und Felder sein neues Zuhause zu beziehen. Und der ersehnte Nachwuchs ist auch bereits da.

Es hat sich gezeigt, dass die Ausgleichsflächen als gutes Nahrungsangebot für den Storch dienen können. Im Bereich der Fläche an der Storchplattform, die vormals Ackerland war, hat sich innerhalb von drei Jahren ein artenreiches Grünland entwickelt. Bei der Anlage wurde entsprechendes Saatgut von anderen artenreichen Grünlandstandorten verwendet. Neben diversen Gräsern haben sich einige Blütenpflanzen, wie etwa Klappertopf, Knautie, Margarite, Flockenblume oder Wiesenbocksbart entwickelt. Die Fläche ist erstaunlich schnell zu einem artenreichen Grünlandstandort geworden und wird bei Naturschutztagungen gerne als Musterbeispiel vorgestellt.



Die Storchenterrasse ist erstmals von einem Brutpaar besetzt. Bei einer Begehung der Banner Wiesen durch den Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschuss der Ortsgemeinde Kruft gemeinsam mit Tanja Stromberg und Jörg Hilgers von der Stiftung Natur und Umwelt im Landkreis Mayen-Koblenz, stellte man erfreut fest, dass mindestens ein Jungvogel im Nest ist (Foto: Cornel Schlüter)

„Mehr als nur Grün“: 6. Initiativentreffen mit Erkundungstour in Urmitz



Im Rahmen des Projektes „Mehr als nur Grün“ fand der sechste Austausch der Initiativen, Vereine und Naturschutzverbände, die sich für Naturschutz und Biodiversität einsetzen im Urmitz statt. Initiativen aus dem gesamten Landkreis Mayen-Koblenz

waren vertreten. Die Teilnehmer kamen aus Spay, Weitersburg, Andernach, Weißenthurm, St. Sebastian, Kettig, Mülheim-Kärlich, Plaidt, Bell und Acht sowie aus Koblenz, aber selbstverständlich auch aus Urmitz. Joachim Hommer und Manfred Schmid übernahmen nach einer kurzen Begrüßung die Führung der Gruppe.

Los ging es über den Obstlehrpfad, einer mehrere hundert Meter langen Anlage, die Teile von Urmitz umschließt und ein wichtiges, parkähnliches Naherholungsgebiet darstellt, welches vor ca. 30 Jahren entstanden ist. Der Weg führte mit fachkundigen Erläuterungen von Joachim Hommer über den Obstlehrpfad. Hier sind 35 Obstsorten mit jeweils zwei Bäumen gepflanzt. Die Bäume werden durch die Obst- und Gartenbauverein namentlich Joachim Hommer, geschnitten und gepflegt. Gerne wünscht sich Hommer mehr Unterstützung bei der Pflege der hochstämmigen Obstbäume. Bäume werden von der einen Generation gepflanzt, den Ertrag der hochstämmigen Obstbäume haben aber vor allen die kommenden Generationen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurden auch Kleinbiotope am Obstlehrpfad Richtung Örmser Ring angelegt: Trockenmauern, Steinlesehäufen oder ein Sandarium. Dies sind Lebensräume für Eidechsen bieten aber auch zahlreichen Insekten eine Heimat.

Am Natur Erlebnis Garten übernahm Manfred Schmid die Führung der Gruppe. Das Projekt hier steht unter dem Motto „Wir für Örms“, was die Verbundenheit mit Urmitz und den Einsatz für die Gemeinschaft aufzeigen soll. Auf dem Gelände, wurden in den beiden letzten Jahren

Kleinbiotope angelegt, die den verschiedensten Tierarten ein Zuhause bieten. Der Naturerlebnisgarten soll für alle geöffnet werden. Elemente sind v.a. zwei Lichtteiche, die Lebensraum u.a. für Libellen und Molche bieten, eine Käferburg und eine Benjeshecke. Ein besonderer Hingucker ist der Lebensturm, der auf engen Raum vielfältigen Lebewesen ein zu Hause bietet.

Save the Date: Maßnahmen-Workshops zur Klimaanpassung in Mayen-Koblenz

Der Landkreis Mayen-Koblenz arbeitet derzeit an einem Konzept zur Klimaanpassung – und Sie können dabei mitgestalten!

Gestalte den klimaangepassten Landkreis der Zukunft!

Mach mit und bring deine Ideen ein - für ein lebenswertes Morgen!



 **Workshop Mendig**
für die Stadt Mayen und die VG Mendig,
Pellenz und Vordereifel
10. September 2025

 **Workshop Andernach**
für die Stadt Andernach und VG
Weißenthurm
17. September 2025

 **Workshop Maifeld**
für die VG Maifeld und VG Rhein-Mosel
18. September 2025



**KLIMASCHUTZ &
KLIMAAANPASSUNG
IM LANDKREIS
MAYEN-KOBLENZ**

Sei dabei - gestalte aktiv mit!

In den letzten Monaten haben wir viele Daten gesammelt, um herauszufinden, wo es in der Region besonders heiß, trocken oder nass ist – sogenannte „Hot-, Dry- und Wetspots“. Daraus sind spannende Karten und Szenarien entstanden, die sogar auf Straßenniveau zeigen, wo die Auswirkungen des Klimawandels besonders deutlich spürbar sind.

Vielleicht haben Sie auch schon bei unseren Online-Befragungen oder Beteiligungs-Workshops Ihre Erfahrungen geteilt – vielen Dank dafür!

Jetzt gehen wir den nächsten Schritt:

Vom 10. bis 18. September 2025 laden wir Sie herzlich zu unseren **Maßnahmen-Workshops** ein. Gemeinsam wollen wir überlegen, welche konkreten Maßnahmen ins Klimaanpassungskonzept aufgenommen werden sollen.

Es gibt 3 Workshops, aufgeteilt nach den jeweiligen Kommunen:

 **10. September 2025:** Workshop in der Verbandsgemeindeverwaltung Mendig (Marktplatz 3, 56743 Mendig) für Bewohner der Stadt Mayen sowie der Verbandsgemeinden Mendig, Pellenz und Vordereifel

 **17. September 2025:** Workshop in der Stadt Andernach (Ort folgt) für Bewohner der Stadt Andernach und der Verbandsgemeinde Weißenthurm

 **18. September 2025:** Workshop in der Verbandsgemeindeverwaltung Maifeld (Marktplatz 4-6, 56751 Polch) für die Bewohner der Verbandsgemeinden Maifeld und Rhein-Mosel

 **jeweils 17:30-19 Uhr**

Für Snacks und Getränke ist selbstverständlich gesorgt!

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung unter klimaanpassung@kvmyk.de oder telefonisch unter 0261 108541/0261 108548/0261 108643.

Bitte geben Sie an, für welchen der 3 Workshops Sie sich anmelden möchten!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Interkommunale AG besucht Modell-Projekt in der Moselweißer Straße



In Koblenz fand im Rahmen des Projekts „Mehr als nur Grün“ das achte Treffen der Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement statt. Bei diesem Termin stand die klimawandelangepasste Umgestaltung im Koblenzer Rauental im Fokus. Das besondere Interesse galt den neuen Baumstandorten und deren Ausführung.

Die Stadt Koblenz gestaltet aktuell im Stadtteil Rauental im Rahmen des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ einen Teilabschnitt der Moselweißer Straße sowie den öffentlich zugänglichen Vorplatz der St. Elisabeth Kirche klimawandelangepasst um. Dieser Bereich ist ein kritisches städtisches Überwärmungsgebiet. Das Projekt wird durch die Hochschule Koblenz u.a. durch den Einsatz von Sensorik wissenschaftlich begleitet.

Im Rahmen einer Baustellenführung erläuterte Landschaftsarchitekt Rainer Kronenberg die Planung, die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die das Projekt mit sich gebracht hat. „Durch die eingebauten Wasserspeicher in den Beeten kann bei starkem Regen Wasser gespeichert und später zur Wasserversorgung des Baums genutzt werden. Das entlastet einerseits die Kollegen des städtischen Eigenbetriebs bei der Bewässerung der Bäume, andererseits die Kanalisation bei Starkregen und trägt dazu bei Regenwasser auch wieder der Versickerung zuzuführen“, erläutert Kronenberg. Hierbei wurde auch rechtlich wie technisch geprüft, ob das abgeführte Regenwasser der Kirche oder der umliegenden Häuser genutzt werden kann. Die acht Baumstandorte werden unterschiedlich gebaut, über die eingebaute Sensorik wird über drei Jahre erfasst, wie sich die Baumstandorte entwickelt haben.

Die umfassende Planung war möglich, da bereits sehr früh alle „an einen Tisch“ geholt wurden. Sei es die verschiedenen Ämter innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch die Versorgungsunternehmen oder die Anwohner. Die notwendigen Vorgespräche benötigen ebenso so viel Zeit wie die eigentliche Bauphase.

Viele Details und Fragen konnten vor Ort erläutert werden, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bedankten sich sehr für den fachlichen Austausch.

Das Projekt „Mehr als nur Grün“ fördert den interkommunalen Austausch im Bereich Grünflächenmanagement zu den Themen Biodiversität und Klimaanpassung. Interessierte Kommunen können sich bei Lina Jaeger (lina.jaeger@kvmyk.de, 0261-108417), Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, in den entsprechenden Verteiler aufnehmen lassen. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.mehr-als-nur-gruen.de.

Der Weltladen Mayen überzeugt im Einsatz für den Fairen Handel



Der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badzi-ong des Fairtrade-Landkreises Mayen-Koblenz besuchte den Eine-Weltladen Mayen, um sich über die Aktivitäten des Vereins Eine Welt e. V. Mayen zu informieren. Dazu gehört insbesondere der Verkauf von fair gehandelten Produkten in der Mayener Innenstadt. Das ehrenamtliche Laden-Team des Vereins macht es

möglich, dass der Eine-Weltladen an sechs Tagen in der Woche geöffnet ist.

Zur Produktvielfalt gehören neben den Klassikern wie Kaffee und Schokolade auch Reis, Quinoa, Schreibwaren, Taschen, Körbe und vieles mehr. Der Eine-Weltladen hat auch bereits eine Außenstation. Im Aufenthaltsraum der Stadt Mayen stehen den Mitarbeitern rund um die Uhr fair gehandelte Produkte zur Verfügung. Im Gespräch wird direkt deutlich, dass Harald Viehmann als Vorsitzender des Vereins den Fairen Handel lebt. Seit vielen Jahren engagiert er sich für den Verein und stellt dabei die Unterstützung von Projekten und der Bildungsarbeit heraus. So wie z.B. das Projekt „Kindern Zukunft geben - Ghana e.V.: Bildung als Weg aus der Armut für Kinder und Jugendliche“, das von Judith Scholz in Ghana geleitet wird. „Wir freuen uns einen direkten Kontakt zu einem Projekt zu haben, damit wir auch wissen, wie unsere Spenden verwendet werden und wir einen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit leisten können“, erklärt Harald Viehmann. „Dass der Faire Handel trotz verschiedener Herausforderungen in der Welt weiterhin

über gute Umsatzzahlen verfügt, zeigt dass die Verbraucher Wert auf ökologischen Anbau von Produkten sowie die Einhaltung von Menschenrechtsstandards in der Lieferkette legen. Als Fairtrade-Landkreis sehen wir unsere Aufgabe in der Vernetzung und dem Austausch der Fairtrade Towns Andernach, Weißenthurm und Mayen. Neben dem Fairen Handel gehört auch eine nachhaltige Beschaffung zu den Aufgaben, denen wir uns zu stellen haben. In Kooperation mit der Stadt Koblenz und dem BUND Koblenz bieten wir seit Jahren verschiedene Veranstaltungsformate dazu an“, erläutert Pascal Badziong.

Wie in vielen anderen Vereinen steht auch der Verein Eine Welt e. V. Mayen vor der großen Herausforderung des demografischen Wandels. Das der Eine-Weltladen Mayen an sechs Tagen in der Woche geöffnet hat, ist nur dem hohen Engagement der ehrenamtlichen Helfer geschuldet. Interessierte Personen können sich gerne beim Eine-Weltladen Mayen über Möglichkeiten des Engagements unter <https://einewelt-mayen.de/> informieren. Weitere Informationen zum Fairtrade-Landkreis Mayen Koblenz gibt es unter: <https://www.kvmyk.de/Landkreis/Fairtrade/>

Gemeinsam für die Zukunft: Kita Schillerstraße bekommt Balkonkraftwerk von KlimaFit und der Klimawerkstatt Andernach

Info.klimafit@t-online.de

KlimaFit



KlimaFit ist eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger aus der Verbandsgemeinde Weißenthurm.

Ihr Ziel ist es, mit konkreten Projekten und Aktionen aktiv zur Klimaneutralität der Region beizutragen und so eine lebenswerte Zukunft unserer Städte und Gemeinden für kommende Generationen mitzugestalten.

Ein Projekt von KlimaFit wurde jüngst in Mülheim-Kärlich realisiert: Die Kita Schillerstraße tankt ab sofort Sonne! Die Gruppe KlimaFit übergab der Mülheim-Kärlicher Einrichtung in Trägerschaft der Verbandsgemeinde (VG) Weißenthurm eine kleine Photovoltaikanlage. Damit wird künftig sauberer Strom direkt vor Ort produziert und genutzt – ein wichtiger Schritt für mehr Nachhaltigkeit im Alltag der Kita.

Auf dem Dach der Kita Schillerstraße wurde ein Balkonkraftwerk mit zwei Solarmodulen und bis zu 800 Watt Leistung installiert. Die Initiative dazu kam von der Gruppe KlimaFit, unterstützt von der Klimawerkstatt Andernach und WaWiSo als Kooperationspartner und Hauptsponsoren.

„Mit der gemeinsamen Spende möchten wir ein Zeichen setzen für Nachhaltigkeit, einen bewussten Umgang mit Energie und für die Unterstützung von kleinen Klimaschutzprojekten, die langfristig auch Wirkung zeigen“, erklärte KlimaFit-Mitglied Karl-Heinz Krambeer,



der mit seinen Mitstreiterinnen Ellen Fasel-Schmitt und Bettina Anedda sowie Rudi Hösler die Anlage übergab. Ziel sei, „etwas für das Klima zu tun und auf die Herausforderungen des Klimaschutzes aufmerksam zu machen“, ergänzte Krambeer.

Übergabe des Balkonkraftwerkes an die Kita Schillerstraße: v.r.n.l.: Karl-Heinz Krambeer (KlimaFit), VG-Bürgermeister Thomas Przybylla, Kirsten Zimmer (Leitung Kita), Sven Norman (Leiter FB Jugend, Familie, Bildung), Rudi Hösler, Ellen Fasel-Schmitt, Bettina Anedda (alle KlimaFit) Foto: Verbandsgemeinde Weißenthurm, Katharina Demleitner

VG-Bürgermeister Thomas Przybylla dankte KlimaFit für Einsatz und Spende: „Dieses Engagement aus der Mitte der Gesellschaft ist genau das, was wir brauchen.“ Sven Normann, Leiter des Fachbereichs Jugend, Familie und Bildung, hob den pädagogischen Impuls hervor: Forschertage und Materialien aus dem „Haus der kleinen Forscher“ könnten das Thema begleiten. Auch Kita-Leiterin Kirsten Zimmer hat bereits Ideen, die Kinder spielerisch für erneuerbare Energien zu begeistern: „Wir können das Solarmodul gut in unsere Bildungsarbeit integrieren und Klimaschutz erlebbar machen.“ Alle Beteiligten freuen sich über die gelungene Kombination aus Gemeinnutzen, Praxis und Bildung als weiteren Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft.



Mayen-Koblenz als Vorreiter auf dem Weg zur Klimaneutralität

Integriertes Vorreiterkonzept zeigt Weg zu klimaneutralem Landkreis 2040 – Kreisverwaltung soll bereits 2035 klimaneutral aufgestellt sein

Mit einem umfassenden „Integrierten Vorreiterkonzept“ setzt der Landkreis Mayen-Koblenz seinen Pfad im Klimaschutz konsequent fort. Das am 30. Juni im Kreistag vorgestellte Strategiepapier geht direkt auf den Beschluss im Sommer 2022 zurück, den Landkreis bis 2040 klimaneutral auszurichten. Das Integrierte Vorreiterkonzept zeigt konkret auf, wie der Landkreis Mayen-Koblenz im Einklang mit den Klimazielen des Landes Rheinland-Pfalz bis 2040 klimaneutral werden kann. Die Kreisverwaltung übernimmt dabei eine Vorbildfunktion und strebt bereits 2035 die Klimaneutralität an. „Das Integrierte Vorreiterkonzept zeigt: Klimaschutz ist machbar und wirtschaftlich sinnvoll. Die Investitionen in eine klimaneutrale Zukunft in unserem Landkreis sind deutlich geringer als die drohenden Klimafolgekosten bei Untätigkeit“, sagt Landrat Marko Boos.

Die aktualisierte Energie- und Treibhausgasbilanz zeigt den Handlungsbedarf: Mit jährlich 1,96 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten liegt der Landkreis noch weit von der angestrebten Klimaneutralität entfernt. Den größten Anteil an den Emissionen hat der Verkehrssektor mit 42 Prozent, gefolgt von den privaten Haushalten mit 24 Prozent und der Industrie mit 23 Prozent. „Die Klimaneutralität können wir nur gemeinsam erreichen – mit unseren Städten und Verbandsgemeinden, den Unternehmen und allen Bürgerinnen und Bürgern“, betont der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong. „Als Kreisverwaltung übernehmen wir dabei eine Vorbildfunktion und zeigen, dass ambitionierte Klimaziele durchaus praktisch umsetzbar sind. Unser Integriertes Vorreiterkonzept ist das erste dieser Art in Rheinland-Pfalz, was mit dieser Zielsetzung nun in die Umsetzungsphase eintritt.“

Das Konzept umfasst 31 konkrete Maßnahmen in fünf Handlungsfeldern. Die Analysen zeigen: Bei konsequenter Umsetzung können die Treibhausgasemissionen bis 2040 um 86 Prozent gegenüber 2020 reduziert werden. Die verbleibenden Restemissionen sollen durch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien kompensiert werden. Dadurch kann „Netto-Null“ erreicht werden.

Für die eigene Verwaltung hat der Landkreis einen klaren Fahrplan entwickelt. „Wir setzen auf eine innovative zweistufige Strategie: Bis 2030 planen wir durch den Einsatz von „Beistell-Wärmepumpen“ an eigenen Liegenschaften – sofern dies technisch und planerisch sinnvoll ist – bereits 80 Prozent unserer Emissionen im Wärmebereich reduzieren zu können. Bis 2035 wollen wir dann vollständig auf erneuerbare Energien umstellen“, erläutern Nico Hickel und René Leßlich, Klimaschutzmanager der Kreisverwaltung. Zusätzlich sollen alle geeigneten kreiseigenen Dachflächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet und der Fuhrpark perspektivisch komplett elektrifiziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung aller kreisangehörigen Städte und Verbandsgemeinden. Der Landkreis steht als Partner der Kommunen bei der Umsetzung und weiteren Koordination der kommunalen Wärmeplanung zur Seite, koordiniert interkommunale Projekte zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel und unterstützt bei der Flächenausweisung für Wind- und Solarenergie. Eine für Ende des Jahres geplante „Mayen-Koblenzer Erklärung 2.0“ – aufbauend auf der ersten

Erklärung aus 2016 – soll eine Basis schaffen, alle Kommunen im Landkreis auf gemeinsame und abgestimmte Klimaschutzziele und Maßnahmenumsetzungen zusammen zu bringen. Auch die lokale Wirtschaft soll stärker eingebunden werden: Durch Programme wie ÖKOPROFIT, einen Industrie-Stamm-tisch zu Energie und Mobilität sowie eine Vermittlungsstelle für Energieeffizienz werden insbesondere kleine und mittlere Unternehmen beim Klimaschutz unterstützt.

Das Konzept wurde unter breiter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises erarbeitet. Die Umsetzung beginnt bereits im Herbst 2025 mit den ersten Maßnahmen und Strukturprüfungen für eine klimaneutrale Kreisverwaltung. Ein kontinuierliches Monitoring durch das Klimaschutzmanagement und die politischen Gremien stellt sicher, dass der Landkreis in den kommenden Jahren auch auf Kurs bleibt. Das Integrierte Vorreiterkonzept wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie) von September 2023 bis April 2025 gefördert. Für die Erstellung waren das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz sowie die Transferstelle Bingen (TSB) und das Planungsbüro Sweco GmbH aus Koblenz verantwortlich. Unterstützt wurde der Kreis während der gesamten Konzepterstellung auch durch die Energieagentur Rheinland-Pfalz. Das vollständige Integrierte Vorreiterkonzept steht auf der Website des Landkreises Mayen-Koblenz unter www.kvmyk.de/klima zum Download zur Verfügung.



Landrat Marko Boos (links) und der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong (rechts) präsentieren das umfassende „Integrierte Vorreiterkonzept“ gemeinsam mit Vertretern des Klimaschutzmanagements der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz sowie die Transferstelle Bingen (TSB) und dem Planungsbüro Sweco GmbH aus Koblenz. Foto: Kreisverwaltung MYK/Wiebke Schaaf

Hochschule Koblenz und Kreis Mayen-Koblenz testen innovative Technik für zuverlässige Hochwasserwarnungen

Gemeinsam für mehr Sicherheit: Der Landkreis Mayen-Koblenz und die Hochschule Koblenz gehen einen weiteren wichtigen Schritt im digitalen Hochwasserschutz. Landrat Marko Boos unterzeichnete jüngst den Kooperationsvertrag für das Projekt RIOT – ein Meilenstein für die Smarte Region MYK10. „Wir wollen unsere Infrastruktur zukunftssicher gestalten – gerade angesichts von Klimawandel und Extremwetterlagen. Die enge Zusammenarbeit mit der Hochschule ist hierfür ein entscheidender Baustein“, betont Landrat Boos. Das Projekt RIOT baut auf dem Hochwasserfrühwarnsystem auf, das kürzlich am Pegel in Thür mit modernster Technik ausgestattet wurde. Dort kommen unter anderem ein Radarsensor, ein wetterfester Schaltschrank sowie ein sogenanntes LoRaWAN-Gateway zum Einsatz – ein IoT-Gerät, das Daten über große Entfernungen überträgt. Im neuen Projekt RIOT (Resiliente IoT-Infrastrukturen) liegt der Fokus darauf, diese Technik noch robuster und ausfallsicherer zu gestalten.

„Wir testen eine doppelte Funkanbindung mit zwei unterschiedlichen Netztechnologien. So stellen wir sicher, dass auch im Krisenfall wichtige Daten wie Wasserstände zuverlässig übertragen werden“, erklärt Prof. Dr. Wolfgang Kiess von der Hochschule Koblenz. Das System erkennt automatisch Verbindungsabbrüche und wechselt eigenständig auf die alternative Übertragungstechnologie.

Der Testlauf unter realen Bedingungen wird noch im Juli starten. Dazu werden weitere kommunale Pegelstandorte im Landkreis mit der neuen Technik ausgestattet. Der Prototyp wird seit 2023 von der Hochschule Koblenz, der mCloud Systems GmbH und der TU Chemnitz entwickelt und vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gefördert.

Für die Smarte Region MYK10 ist die Kooperation ein Vorzeigeprojekt: „Hier zeigt sich, wie Digitalisierung konkret und unmittelbar zur Sicherheit der Menschen beiträgt“, sagt Projektmanagerin Tahmineh Bahadorizadeh, zuständig für die Bereiche „Smarte Umwelt“ und „Smarte Daten“. Das Projekt verfolgt zudem das Prinzip Public Money, Public Code. Die entwickelten Lösungen sollen öffentlich zugänglich gemacht und auch von anderen Kommunen genutzt werden können.

Zum Hintergrund

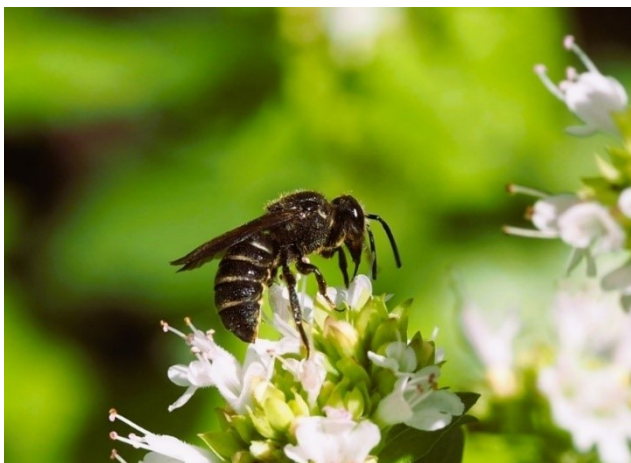
Die Smarte Region MYK10 ist ein Modellprojekt des Landkreises Mayen-Koblenz im Rahmen des Bundesprogramms „Modellprojekte Smart Cities“, gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der KfW. Ziel ist es, digitale Innovationen zu entwickeln, die das Leben vor Ort nachhaltig verbessern. Weitere Informationen zum Modellprojekt der Smarten Region MYK10 finden Sie unter: www.myk10.de.



Landrat Marko Boos (vorne Mitte) und Prof. Dr. Wolfgang Kiess (vorne rechts) von der Hochschule Koblenz unterzeichneten den Vertrag zum Projekt RIOT im Beisein von Tobias Querbach (vorne links), CDO des Landkreises Mayen-Koblenz, der Projektmanagerin Tahmineh Bahadorizadeh (hinten Mitte) und Doktorrand Manuel Utsch (hinten rechts). *Foto: Kreisverwaltung MYK/Wiebke Schaaf*

Weitere spannende Veranstaltungshinweise

Exkursion: Forschungsreise in die Welt der Wildbienen



Am Montag, den 04. August 2025 um 17 Uhr lädt das Projekt „Mehr als nur Grün“ in Kooperation mit der Kath. Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Schöpfung im Bistum Trier zur Wildbienen-Exkursion nach Winningen ein. Der natürliche Lebensraum der Wildbienen schwindet immer mehr. Schon längst bieten unsere privaten Gärten den Wildbienen einen gern genutzten Ersatz- oder Ausweichlebensraum. Richtig gestaltet kann er einigen der über 600 Wildbienenarten, die in Deutschland heimisch sind, wertvolle Hilfe sein. Um solch einen

wildbienenfreundlichen Lebensraum zu gestalten, sollte man die wichtige Insektengruppe und deren Lebensweise gut kennen.

Biggi Kaczmarek, Wildbienenfreundin, wird uns zu Beginn der Exkursion in ihrem kleinen Hof in die „Grundkenntnisse der Wildbienenkunde“ einführen und wertvolle Fakten über Wildbienen verraten, die vielleicht nicht geläufig sind.

Im Anschluss daran geht es auf Erkundungstour. Dabei bleiben wir im Siedlungsbereich und im nahen Umfeld von Winningen. Motto: Welche Strukturen sind Brut- und Lebensräumen direkt vor unserer Haustüre? Was macht einen Lebensraum aus und wie kann ich Wildbienen unterstützen? Welche Pflanzen sind wertvoll für die Wildbienen und was ist beim Bau von Nisthilfen zu beachten? Und natürlich warum es so viel Freude macht mit Wildbienen in enger Nachbarschaft zu leben.

Diese und weitere Fragen werden von der Wildbienenfreundin in der Praxis erläutert. Wer möchte, kann auch gerne eine Bestimmungs-App für Insekten und Pflanzen vorab herunterladen, das macht das gemeinsame Entdecken noch spannender.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. **Um Anmeldung bei Lina Jaeger (lina.jaeger@kvmyk.de, 0261-108417) wird gebeten.** Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Regionalmarkt am Samstag, den 13.09.2025 in der Kulturhalle Ochten-dung

Bereits zum sechsten Mal findet am Samstag, den 13. September 2025 der beliebte Regionalmarkt „Deck' den Tisch mit Heimat“ in der Kulturhalle in Ochten-dung statt. Veranstalter wird der Verein Heimat schmeckt! e.V. mit Unterstützung des Landkreises Mayen-Koblenz sein. Rund 30 Direktvermarkter werden an diesem Tag ihre vielfältigen regionalen Produkte zur Verkostung und zum Verkauf anbieten. Von saisonalem Obst und Gemüse, über Fleisch- und Wurstwaren, Brot und Brötchen, frischen und geräucherten Forellen bis hin zu Käse, Honig, Nudeln und hochwertigen Ölen bleiben keine Wünsche offen. Darüber hinaus werden Säfte, Wein, Essig, Liköre, Brände, eingemachte Produkte und frische Blumen sowie bienenfreundliche Stauden angeboten. Zudem erwarten Sie zahlreiche Informationsstände und gutes Essen.

Gönnen Sie sich den etwas anderen Wochenendeinkauf und genießen Sie die einmalige Marktatmosphäre!

Weitere Informationen gibt es in Kürze unter:

<https://leckermyk.de/regionalmarkt-lockt-mit-produkten-aus-myk/>

„leckerMYK Wildwochen“ vom 24. Oktober bis 09. November 2025

Wenn die Tage kürzer werden und die Natur sich in bunte Farben kleidet, beginnt die Zeit des Wildgenusses. Die „leckerMYK Wildwochen“ laden Sie vom 24. Oktober bis 09. November ein, die herbstliche Seite der regionalen Küche kennenzulernen. Wildgerichte aus heimischen Revieren stehen im

Mittelpunkt und versprechen Ihnen besondere Geschmackserlebnisse. Ergänzt wird das Angebot durch weitere saisonale Produkte wie Kürbis, Pilze und Äpfel.

Die Wildwochen in unserer Region sind weit mehr als nur ein Fest für den Gaumen – sie sind ein umfassendes Erlebnis, das **kulinarischen Genuss** mit einem **abwechslungsreichen Rahmenprogramm** verbindet. Freuen Sie sich auf faszinierende **Naturerlebnisse**: etwa eine geführte Exkursion durch die Wacholderheiden oder eine Planwagenfahrt durch die Mosellandschaft. Für Unterhaltung sorgt eine **Krimiführung** an Halloween, während eine **Weinverkostung** in Kombination mit der Koberner Unterwelt Gelegenheit bietet, erlesene Tropfen zu entdecken. Außerdem stehen **Alpaka-Picknicks**, ein **Kochkurs** zum Thema Wild und Wanderungen durch die Region auf dem Programm.

Wir laden Sie herzlich ein!

<https://leckermysk.de/wildwochen/>

Broschüre „Regionales ab Hof“ überarbeitet: So lecker ist unsere Region!

Mayen-Koblenz ist eine Ferienregion voller Attraktionen und Sehenswürdigkeiten – und obendrein noch richtig lecker! Mit der regionalen Initiative **„leckerMYK – Regionale Genüsse im Landkreis Mayen-Koblenz“** machen wir es Ihnen leicht, die Vielfalt unserer lokalen Produkte und Anbieter zu entdecken.

Unsere regionalen Erzeuger und Hofläden sind Garanten für Frische und Qualität. Sie stehen für verantwortungsvoll kontrollierte Lebensmittel, kurze Wege und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Sie möchten wissen, wo Sie den nächsten Hofladen finden und Produkte ohne lange Lieferketten genießen können?

Dann ist unsere neu überarbeitete Broschüre **„Regionales ab Hof im Landkreis Mayen-Koblenz“** genau das Richtige für Sie! Hier finden Sie alle Informationen, um hochwertige regionale Produkte direkt bei den Erzeugern zu entdecken.

Die Broschüre wird im August fertiggestellt sein, doch **Sie können Ihr Exemplar bereits jetzt per E-Mail vorbestellen.**

<https://leckermysk.de/regionales-ab-hof/>

Kontaktadresse: E-Mail: umwelt.klima@kvmyk.de

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Team Integrierte Umweltberatung | Klimaschutz | Klimaanpassung

Elisabeth Bahner

Bahnhofstraße 9

56068 Koblenz

Tel: (0261) 108-643